

Frühlingsausstellung in Westbevern lockt etliche Besucher

Kirmesbesuch wird zu einer Zeitreise

Von A. Große Hüttmann

WESTBEVERN Eine Zeitreise im doppelten Sinne war der Besuch der Kirmes samt Frühlingsausstellung in Westbevern. Denn einerseits wurden bei vielen Kindheitserinnerungen wieder wach, außerdem gab es eine Oldtimerausstellung mit vielen historischen Gefährten.

Die Idee von Günter Dange haben viele Kinder sicherlich gern gehört: Die Eltern sollten überlegen, dem Nachwuchs das Kirmesgeld zu erhöhen, damit am Ende des Tages die Umsätze bei den Schaustellern stimmen und die weiterhin bereit sind, nach Westbevern zu kommen. So zumindest lautete - die Idee des stellvertretenden Krink-Vorsitzenden, die er anlässlich der Eröffnung am Sonntagmorgen skizzierte.

Denn, um nicht lange um den berühmten heißen Brei herumzureden, auch wenn die Besucher angesichts des guten Wetters am Wochenende kamen, speziell die Kirmes und zum Teil auch die Frühlingsausstellung waren kleiner als sonst. Es werde immer schwerer, Schausteller für die Kirmes zu finden und sie davon zu überzeugen, nach Westbevern zu kommen, hieß es dazu aus dem Kreis



Das Frühlingsfest samt Kirmes in Westbevern lockte am Wochenende etliche Besucher. Bürgermeister Wolfgang Pieper (kl. Bild) eröffnet das Fest am Sonntagmorgen. Foto: Andreas Große Hüttmann

staltung. Er erinnerte an die rund 300-jährige Tradition des Jahrmarktes und hoffte auf viele weitere Jahre.

Dass die Veranstaltung weiterhin beliebt ist, das zeigten die Besucherströme. Am Samstagabend war es voll, und nach einem eher schleppenden Start am Sonntagmorgen kamen ab mittags die Besucher ebenfalls in großer Anzahl.

Für viele war der Kirmesbesuch nicht nur Vergnügen, sondern ein Stückweit auch eine Zeitreise. Beispielsweise für Nicole Nordendorf, die in

Westbevern aufgewachsen ist und seit Jahren in Reken wohnt. Zusammen mit ihren Enkelkindern kam sie an ihrem Geburtstag nach Westbevern und bummelte über die Kirmes und das Ausstellungsgelände. „Es ist nach wie vor schön hier“, befand sie beim Blick in die Runde.

Echte Hingucker waren auf der Festwiese zu sehen: Zahlreiche Oldtimer ließen nicht nur viele Männeraugen leuchten. „Das waren noch Autos“, befand beispielsweise Monika Ritter aus Lengerich beim Blick auf die teils chromblitzenden Gefährte längst vergangener Tage.

Auch historische Trecker und Motorräder sowie Mofas waren zu sehen.

Abgerundet wurde das Angebot durch einen Bauernmarkt. Von Tomaten- und anderen Pflanzen über landwirtschaftliche Produkte von Direktvermarktern bis zu Bastel- und Handwerksarbeiten gab es einiges zu kaufen. Ein Bücher-Flohmarkt, ein Waffelstand des Fördervereins der Grundschule und viele andere Angebote rundeten die Palette ab.